

2. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung
 8.7. – 9.7.2010
 Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

FORUM: Zukunftsfragen der Berufsbildung, Teil I

Thesen zu den wichtigsten Zukunftsfragen
 (Lorenz Lassnigg, IHS)

Strukturprobleme der Oberstufe
 (Fritz Bauer, AK-Oberösterreich)

Gendergerechtigkeit
 (Angela Wroblewski, IHS; Angelika Paseka, Uni Hamburg)

Zukunftsfragen der Berufsbildungspolitik
 (Christian Dorninger, BMUKK)

Positionen aus dem Weissbuch BMHS
 (Helmut Skala, GÖD-BMHS)

**Jugendarbeitsmarkt, Demografie / Migration und Spannungen
 für die Berufsbildung**
 (Gudrun Biffi, Donau-Universität Krems)

| Institute for Advanced Studies | Sturpergasse 56 | A-1060 Wien | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

2. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung
 8.7. – 9.7.2010
 Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

FORUM: Zukunftsfragen der Berufsbildung, Teil I

Thesen zu den wichtigsten Zukunftsfragen
 (Lorenz Lassnigg, IHS)

**Lorenz Lassnigg, Zukunftsfragen der Berufsbildung in Österreich: Einige
 Thesen zur Diskussion. Präsentation im Forum ‚Zukunftsfragen der
 Berufsbildung‘, 2. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung, 8.-
 9. Juli 2010, Steyr.**

Internet: <http://www.equi.at/dateien/ForumZukunftThesenLL.pdf>

| Institute for Advanced Studies | Sturpergasse 56 | A-1060 Wien | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

Zukunftsfragen der Berufsbildung in Österreich: Einige Thesen zur Diskussion

Lorenz Lassnigg
 (lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)
 Input für das thematische Forum:

“Zukunftsfragen der Berufsbildung”
 Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung, 8.-9.7.2010, Steyr

| Institute for Advanced Studies | Sturpergasse 56 | A-1060 Wien | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

‘Die Bildungslandschaft muss jetzt neu aufgestellt werden. Da hilft kein Nachjustieren, das muss neu aufgestellt werden’

Hans Sünkel

‘Das derzeit von der Wirtschaft auf das Bildungswesen übertragenen „change-management“, in dessen erster Phase alle bisherigen Strukturen nicht nur in Frage gestellt, sondern auch niedergerissen werden, kann sich auf das Schulwesen Österreichs fatal auswirken’

BMHS-Weißbuch

‘The simple question is: Why are the schools tougher to crack than the walls of the Communist bloc?’

Eric Hanushek

‘Die Zukunft war früher auch besser’

Karl Valentin

| Institute for Advanced Studies | Sturpergasse 56 | A-1060 Wien | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

4

Agenda

- Zukunftsfragen: zuerst Fragen dann Antworten, breit und konkret
- Antizipation: systematisch mit Zukunft umgehen: Zeit & Raum
- Zukunftsfragen eingebettet im gesellschaftlichen Raum
- Thesen im Detail

Ziel

Identifizierung von ‚Zukunftsfragen‘

- Sprüche: ..., *alles verändert sich*‘, *die Veränderung ist zur wichtigsten/einzigen Konstante geworden*‘, *die Veränderungen beschleunigen sich*‘... usw.
- Frage: Was ist davon zu halten? Wie gehen ‚wir‘ (in BB) mit diesen

Zukunftsfragen:

Bereiche, die sich so wesentlich verändern (werden), dass wirklich Um-/Neuorientierungen notwendig sind, d.h. bewiesen werden können

Bezieht sich auch auf Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik und Praxis

übersteigen, bzw. eine neue Qualität erzeugen (also 1000 Meter...?)
was heißt antizipatorisch damit umzugehen? Kritisch und systematisch

- Definition: **Was sind ‚Zukunftsfragen‘ im antizipatorischen Sinn?**
 - Bereiche, bei denen die systematischen und kritischen Erwägungen zu dem Schluss führen, **dass die Veränderungen Neu- oder Umorientierungen erfordern**

Ziel

Identifizierung von ‚Zukunftsfragen‘

- Sprüche: ..., **alles verändert sich**, **die Veränderung ist zur wichtigsten/einzigen Konstante geworden**, **die Veränderungen beschleunigen sich**... usw.
- Frage: Was ist davon zu halten? Wie gehen ‚wir‘ (in BB) mit diesen Veränderungen um? Wie können wir damit umgehen?
 - Fatalistisch:** Veränderungen hat es immer schon gegeben, wir kümmern uns nicht weiter darum und machen was uns richtig erscheint...*
 - Konservativ:** Veränderungen (zer)stören uns ‚das Bewährte‘...*
 - Reformistisch:** Wenn wir nicht ‚mit der Zeit gehen‘, wird uns das (mehr oder weniger gravierend) schaden...*
 - Antizipatorisch:** Wir versuchen uns darauf einzustellen und ‚das Beste‘ draus zu machen...*
- Hier sind die ‚Zukunftsfragen‘ situiert, zwei Bemerkungen:
 - es gibt Hinweise auf verschiedenste Veränderungen, die das ‚normale Maß‘ des Wandels übersteigen, bzw. eine ‚neue Qualität‘ erzeugt haben (alle Post-itäten....)*
 - was heißt antizipatorisch damit umzugehen? Kritisch und systematisch*
- Definition: **Was sind ‚Zukunftsfragen‘ im antizipatorischen Sinn?**
 - Bereiche, bei denen die systematischen und kritischen Erwägungen zu dem Schluss führen, **dass die Veränderungen Neu- oder Umorientierungen erfordern**

Herangehen

Wie kann man dabei vorgehen?

- Was heißt ‚systematisch‘ und ‚kritisch‘? (im Vergleich zu ‚rhetorisch‘)
 - **Kritisch:** die Behauptungen über ‚Zukunftstrends‘, ‚Herausforderungen‘ und ‚notwendige Veränderungen‘ **ernst nehmen und hinterfragen**

Antizipation:
 Einen Zugang mit der Zukunft entwickeln, der systematisch und kritisch ist, und die ‚Rhetorik‘ überwindet

Systematik bezieht sich auf
 Zeit und
 Raum

- Drei Formen der (systematischen) Antizipation:
 - **Rekursiv:** vergangene Ereignisse wirken fort (Fortschreibung oder Prognose)
 - **Inkursiv:** gegenwärtige Ereignisse/Strukturen wirken fort (Kausalmodelle)
 - **Hyper-inkursiv:** Erwartungen über die Zukunft wirken (z.B. Vertrauen)

Herangehen Wie kann man dabei vorgehen?

- Was heißt ‚**systematisch**‘ und ‚**kritisch**‘? (im Vergleich zu ‚rhetorisch‘)
 - **Kritisch**: die Behauptungen über ‚Zukunftstrends‘, ‚Herausforderungen‘ und ‚notwendige Veränderungen‘ **ernst nehmen und hinterfragen**
 - **Systematisch**: ein differenziertes Verständnis von **Raum** (räumliche Anordnung gesellschaftlicher Felder und Strukturen) und **Zeit** (Verständnis von Entwicklung und Veränderung) zugrunde legen
- Gesellschaftlicher Raum in der Bildungspolitik:
 - Differenzierung von gesellschaftlichen Feldern (oder Teilsystemen) und der Implikationen dieser Differenzierung
- Verständnis von Zeit in der Bildungspolitik: ‚**Antizipationstheorie**‘
 - Gegenwart als Übergang von der Vergangenheit in die Zukunft: Rolle der **Geschichte** und der **Zukunftserwartungen** in der **Gegenwart**
 - **Antizipationstheorie: Zukunft spielt de facto eine wesentliche Rolle in sozialen Systemen (z.B. Erwartungen), wird aber oft nicht explizit gemacht**
- Drei Formen der (systematischen) Antizipation:
 - **Rekursiv**: vergangene Ereignisse wirken fort (Fortschreibung oder Prognose)
 - **Inkursiv**: gegenwärtige Ereignisse/Strukturen wirken fort (Kausalmodelle)
 - **Hyper-inkursiv**: Erwartungen über die Zukunft wirken (z.B. Vertrauen)

Systematik

Arten der Antizipation "Rekursiv"

- Antizipation findet immer in der Gegenwart statt
- es gibt vergangene Produkte, die man „historisch“ analysieren kann („Lernen“?)

– **Rekursiv:** Fortschreibung von Dynamiken aus der Vergangenheit, typische Prognostik oder Projektionen

Beispiele:

- Demografie
- Drei-Sektoren-Theorie
- Club of Rome
- langfristige Wirtschaftsprognosen (Kondratieff-Zyklen)

**VERGAN-
GENHEIT**

Arten der Antizipation „Inkursiv“

- Antizipation findet immer in der Gegenwart statt
- es gibt vergangene Produkte, die man „historisch“ analysieren kann („Lernen“?)

– **Inkursiv:** Fortschreibung von Gegenwärtigem

**GEGEN-
WART**

Struktur- oder
Verhaltensannahmen

Beispiele:

- kurz- und mittelfristige ökonomische Prognosen
- dynamische Systeme
- Lebenszyklus-Theorie
- Pfadabhängigkeit

Arten der Antizipation „Hyper-inkursiv“

ZUKUNFT

- Antizipation findet immer in der Gegenwart statt
- es gibt vergangene Produkte, die man „historisch“ analysieren kann („Lernen“?)
 - **hyper-inkursiv**: Verwendung von Erwartungen über die („aus der“) Zukunft, „Szenarien“, Simulationen, Brüche

Beispiele:

- Simulationen ‚IV-future.at‘
- OECD-‘Schooling for Tomorrow‘
- CEDEFOP-‘Widening Horizons‘
- NÖ-Netzwerkstatt
- Österreich Bildung 2021

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | A-1060 Wien | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

13

Arten der Antizipation

ZUKUNFT

- Antizipation findet immer in der Gegenwart statt
- es gibt vergangene Produkte, die man „historisch“ analysieren kann („Lernen“?)
 - **hyper-inkursiv**: Verwendung von Erwartungen über die („aus der“) Zukunft, „Szenarien“, Simulationen, Brüche
 - **Inkursiv**: Fortschreibung von Gegenwärtigem
 - **Rekursiv**: Fortschreibung von Dynamiken aus der Vergangenheit, typische Prognostik oder Projektionen

Grundsätzlich:

- basiert auf Annahme von historischen Gesetz- und/oder Regelmäßigkeiten
- umstritten, viel Ablehnung („Verdrängung“?)
- **alle 3 Arten** haben ihre Berechtigung

Struktur- oder Verhaltensannahmen

GEGENWART

VERGANGENHEIT

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | A-1060 Wien | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

14

Arten der Antizipation

ZUKUNFT

- Antizipation findet immer in der Gegenwart statt
- es gibt vergangene Produkte, die man „historisch“ analysieren kann („Lernen“?)
 - **hyper-inkursiv**: Verwendung von Erwartungen über die („aus der“) Zukunft,

Grundsätzlich:

- Frage der Pfadabhängigkeit
- Bewegt man sich im Pfad, oder muss und kann man diesen ändern?

- **Rekursiv**: Fortschreibung von Dynamiken aus der Vergangenheit, typische Prognostik oder Projektionen

Grundsätzlich:

- basiert auf Annahme von historischen Gesetz- und/oder Regelmäßigkeiten
- umstritten, viel Ablehnung („Verdrängung“?)
- **alle 3 Arten** haben ihre Berechtigung

VERGANGENHEIT

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | A-1060 Wien | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at | 15

Alle 3 Arten haben ihre Berechtigung

- **Wichtig für Diskussion**: 2 Betrachtungsebenen, die nicht vermischt

2 Ebenen:

Realebene

Betrachtungsebene, Erwartungen, ‚Mythen‘

- z.B. ‚Globalisierung‘

Betrachtungsebene:

Überlagerung der verschiedenen Arten von Antizipation

1930er Jahre wieder passieren?

- daher: **Aufdeckung dieser Überlagerungen** durch Analyse...
- ...und Antizipation als **‚kollektive Wissensproduktion‘** und **‚Allgemeinbildung‘**

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | A-1060 Wien | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at | 16

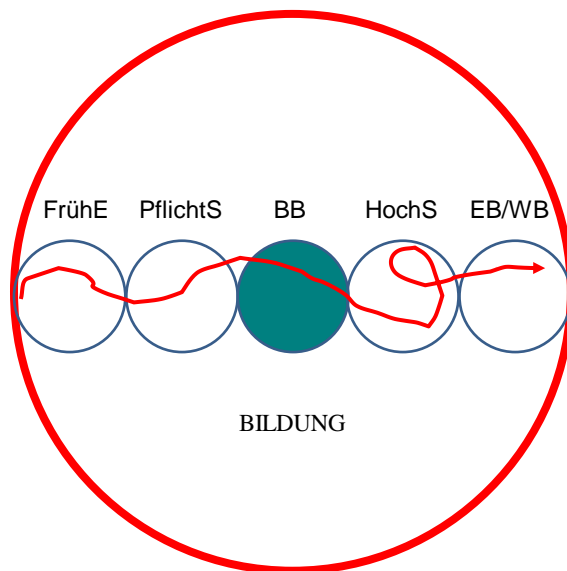
Alle 3 Arten haben ihre Berechtigung

- **Wichtig für Diskussion:** 2 Betrachtungsebenen, die nicht vermischt werden dürfen
 - Erste Ebene: die mehr oder weniger (un-)bekannten ‚tatsächlichen‘ Gesetz- oder Regelmäßigkeiten
 - Zweite Ebene: Spiegelung von Annahmen über diese tatsächlichen Entwicklungen in den Erwartungen und Schlußfolgerungen über die Zukunft
- de facto liegen **auf beiden Ebenen** Überlagerungen vor
 - die tatsächliche Entwicklung kann in unterschiedlichen Bereichen mehr oder weniger ‚gesetzmäßig‘ determiniert sein (‚Voluntarismus‘ - ‚Determinismus‘ – ‚unintendierte Folgen‘)
 - die Annahmen/Erwartungen über die Zukunft können von unterschiedlichen Arten der Antizipation geprägt sein
 - Beispiel **Wirtschaftskrise in der Ökonomie:** kann der Zusammenbruch der 1920-er und 1930er Jahre wieder passieren?*
- daher: **Aufdeckung dieser Überlagerungen** durch Analyse...
- ...und Antizipation als ‚**kollektive Wissensproduktion**‘ und ‚**Allgemeinbildung**‘

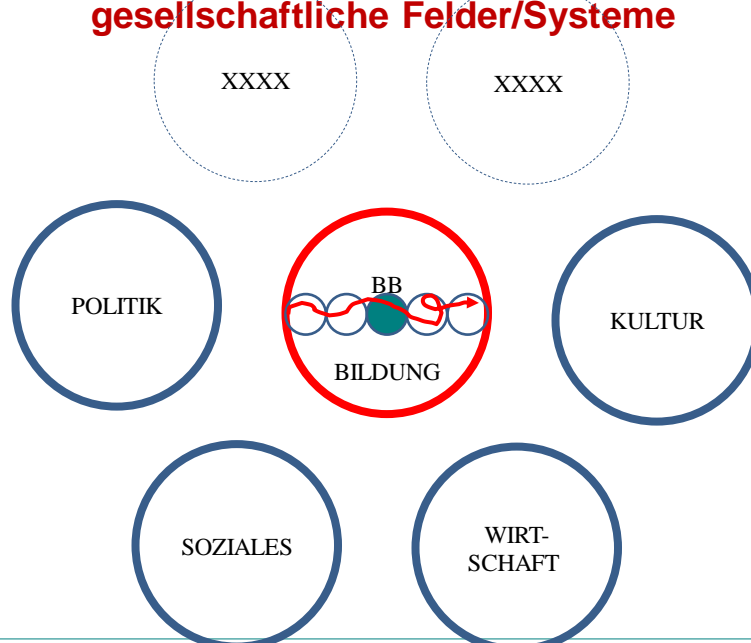
Raum

- ‚Gesellschaftlicher Raum‘:
 - Bildungswesen und seine **Untergliederungen** (‚System‘ und ‚Sub-Systeme‘)
 - Lifelong Learning*
 - **Einbettung des Bildungswesens** und Beziehungen zu anderen gesellschaftlichen Feldern (‚Subsystemen‘): z.B. Politik, Ökonomie, Soziales
 - Abhängigkeiten*
 - eigenständige Aktionsspielräume und Wirkungsmöglichkeiten*
 - Beziehungen zwischen den anderen Feldern (‚Systemen‘)
 - Politik und Ökonomie*
 - Politik und Soziales*
 - Ökonomie und Soziales*

Raum 1: Bildung im ‚lifelong learning‘



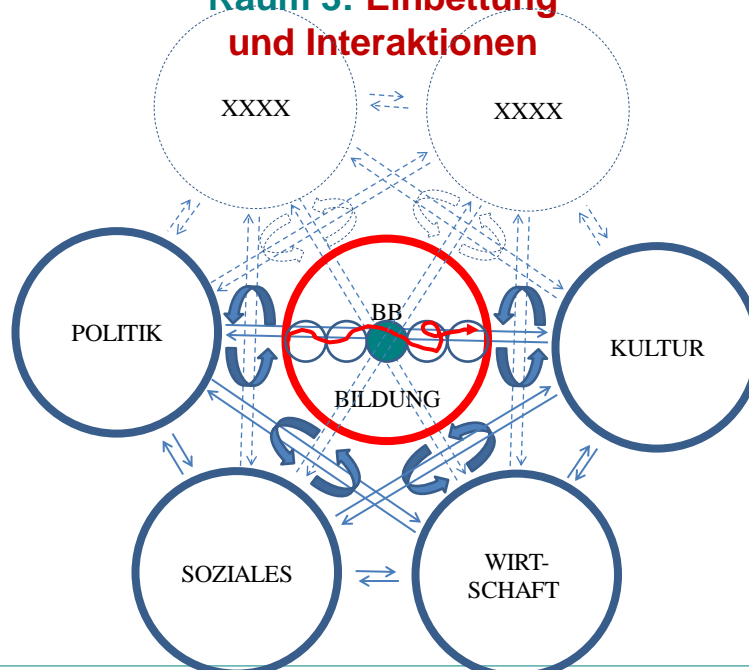
Raum 2: Bildung und gesellschaftliche Felder/Systeme

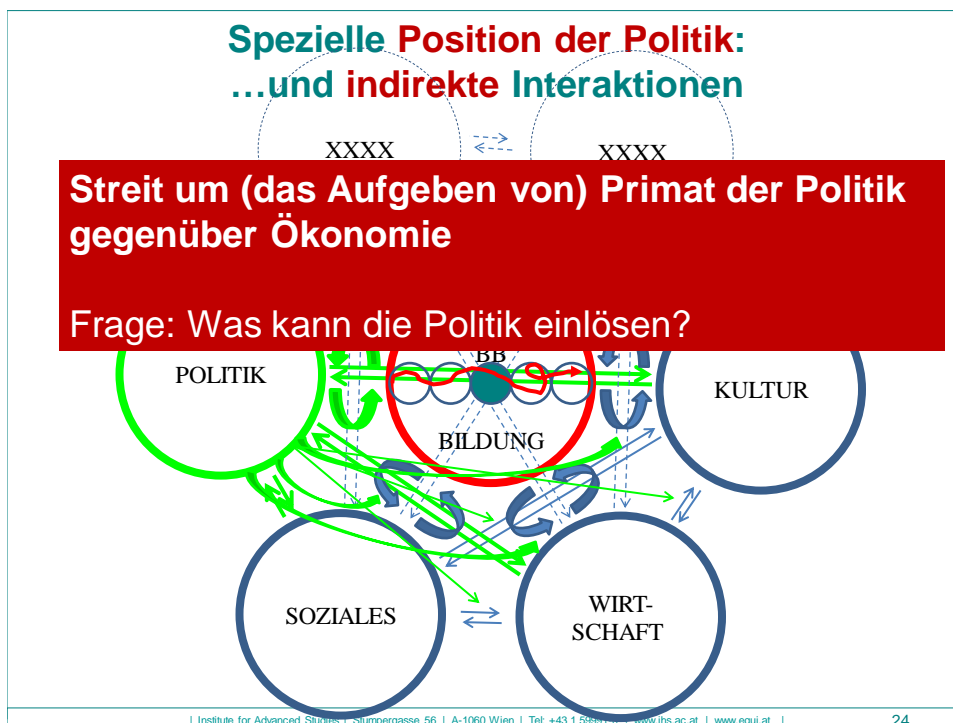
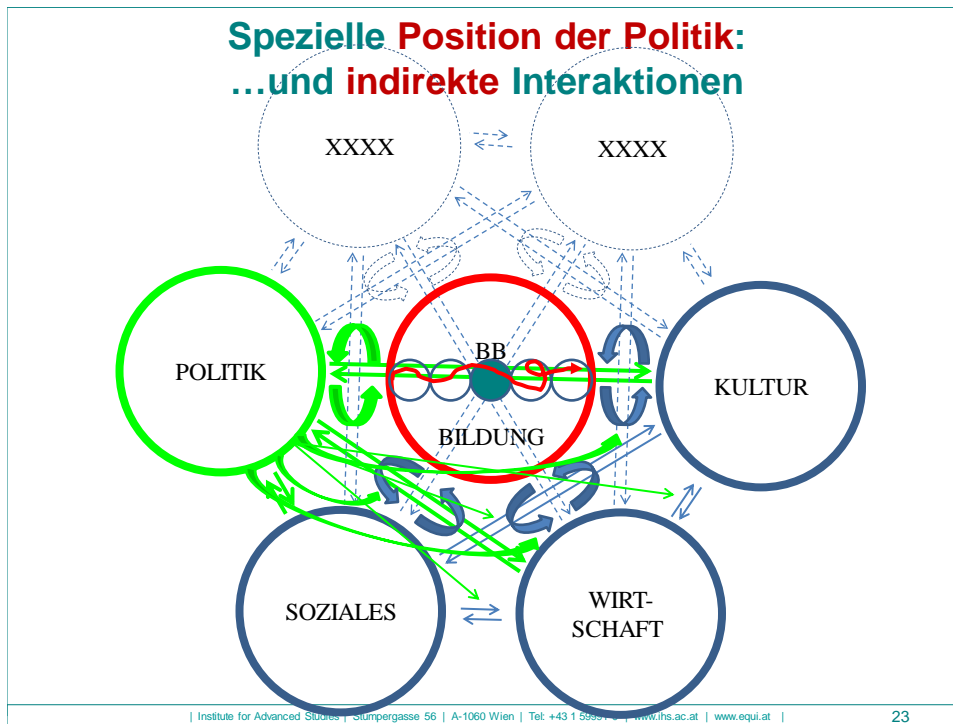


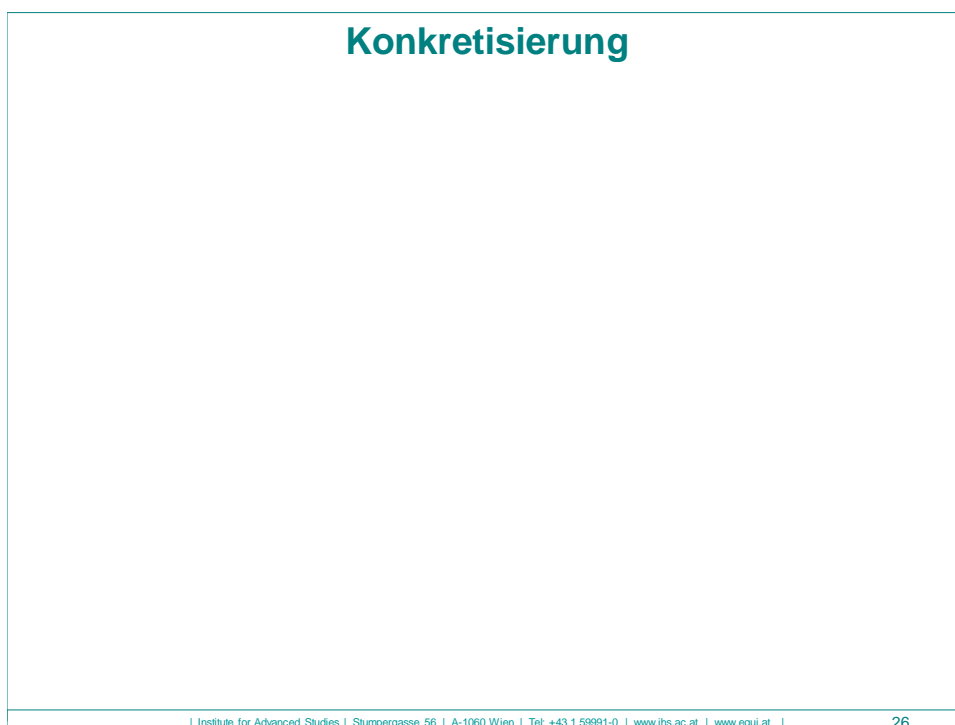
Dynamik der Veränderung in Zeit und Raum

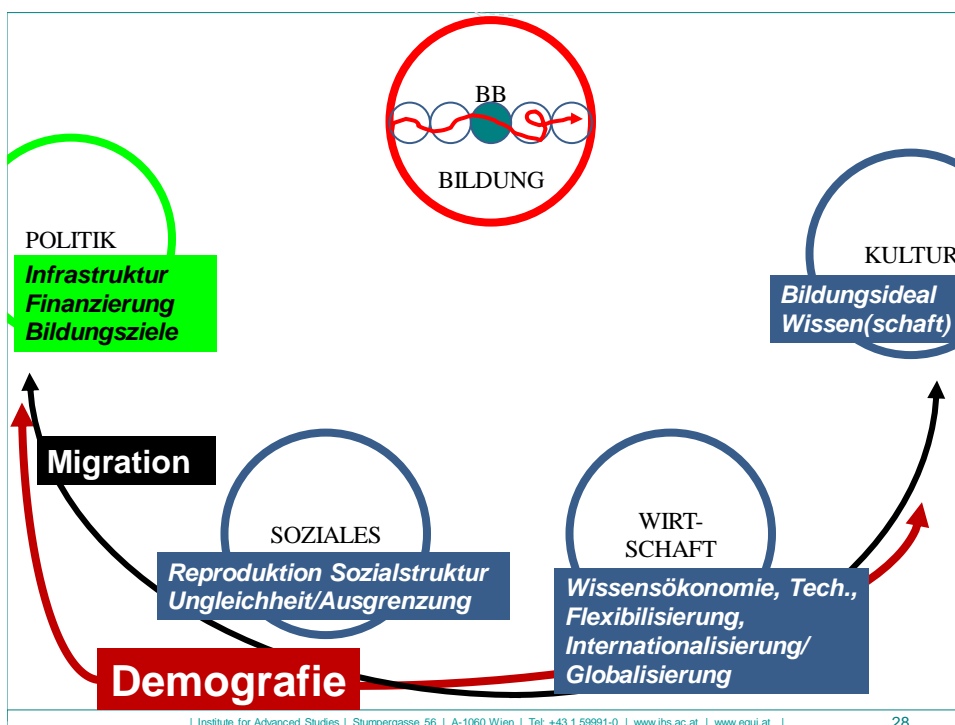
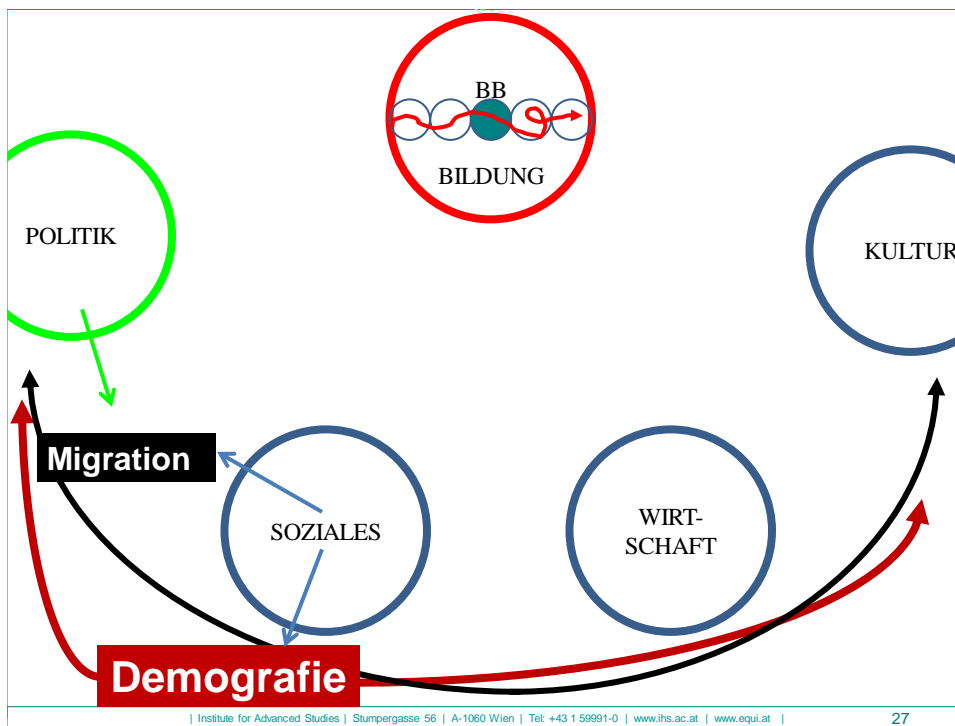
- wirkt auf **jedes der Felder** extra
- wirkt auf das **Zusammenspiel** zwischen den Feldern
 - stärker/schwächer
 - gleichsinnig/gegensinnig
 - verstärkend/abschwächend
- der **Politik** wird eine Sonderstellung zugeschrieben
 - sie befindet sich selbst in Veränderung
 - und soll mit allen anderen Veränderungen zurechtkommen
 - und diese auch noch zielgerichtet und wirksam beeinflussen
- funktionale vs. hierarchische Differenzierung („Autopoiesis“)
 - jedes System erfüllt seine Funktion, indem es seiner Eigendynamik folgt, die von den anderen Systemen (**auch der Politik**) nicht beeinflussbar ist
 - es gibt **Koppelungen**, die jeweils wechselseitig auf Basis der Eigendynamik gestaltet werden
- **Antizipation** soll diese Dynamiken einem besseren Verständnis zugänglich machen
 - was ist die Eigendynamik?
 - was sind die Koppelungen, wie können diese gestaltet werden?

Raum 3: Einbettung und Interaktionen

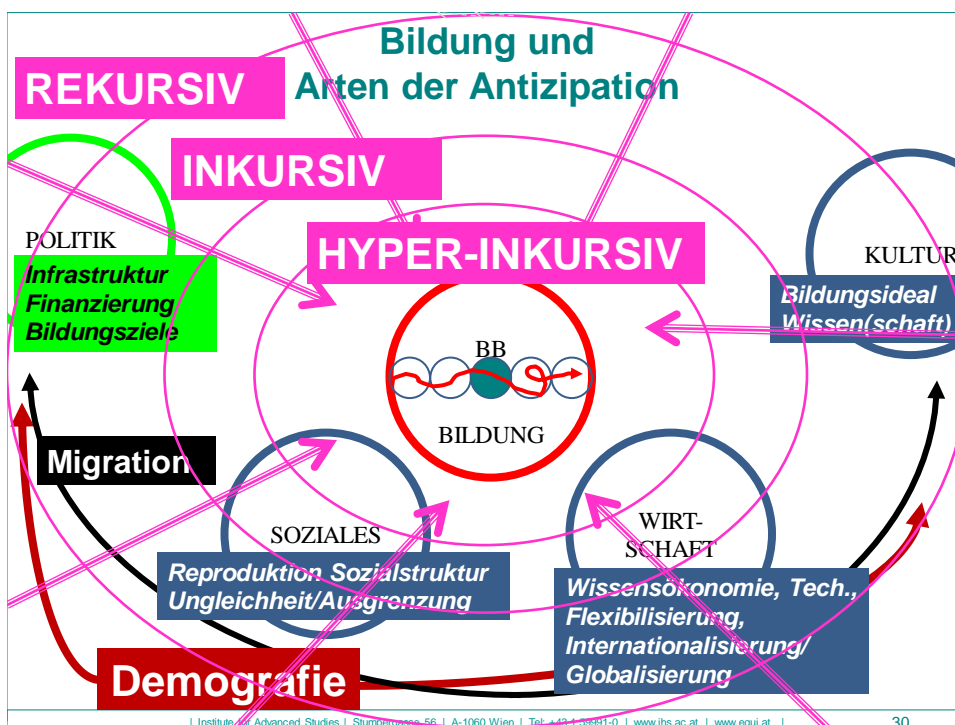


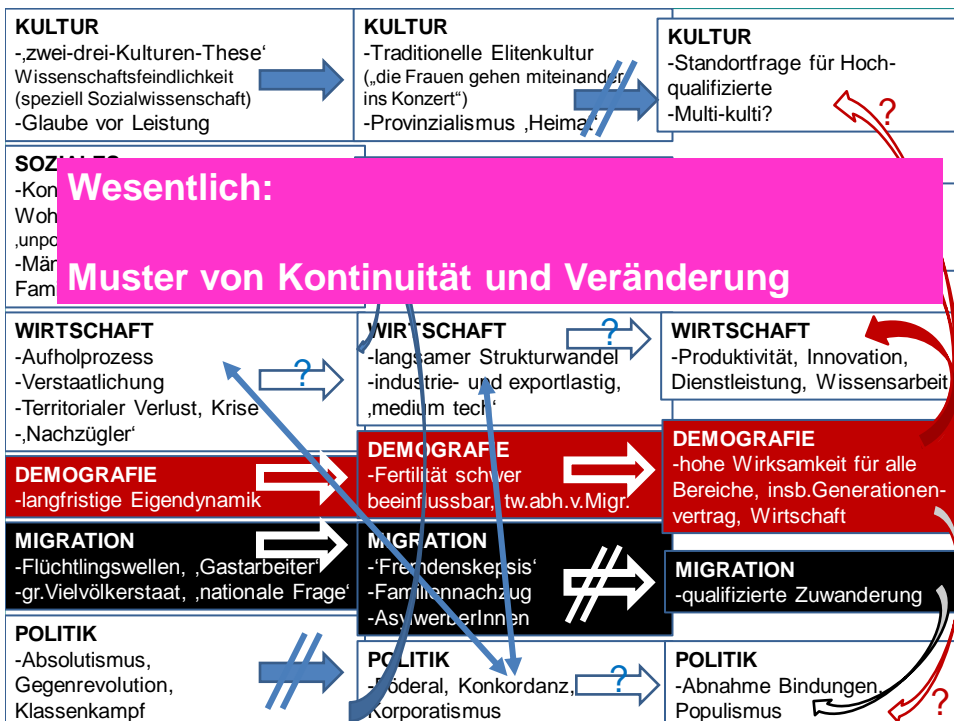
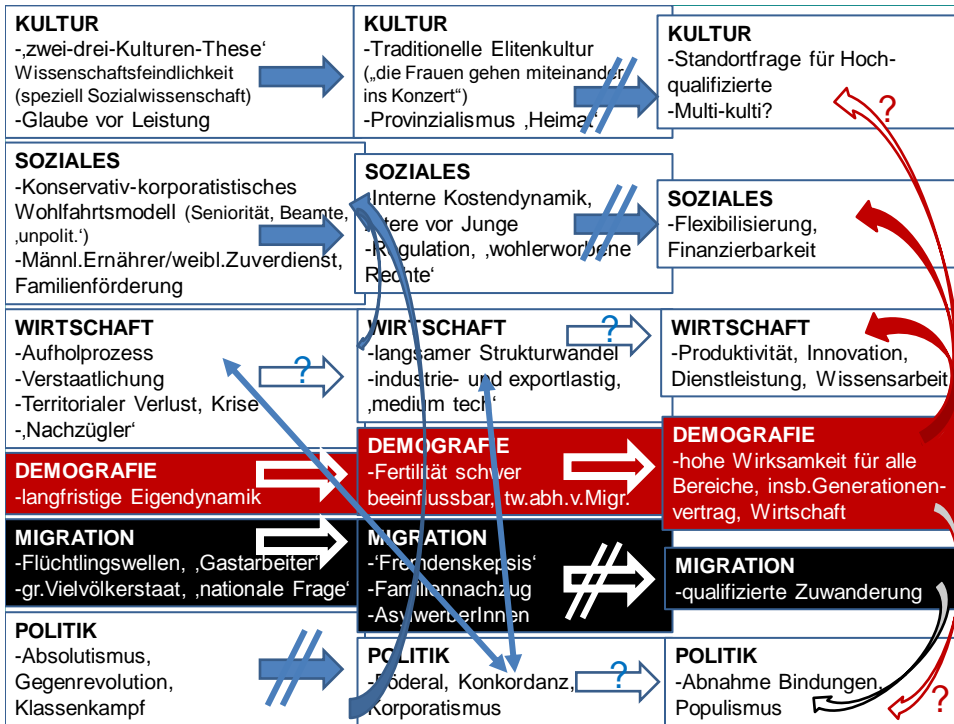


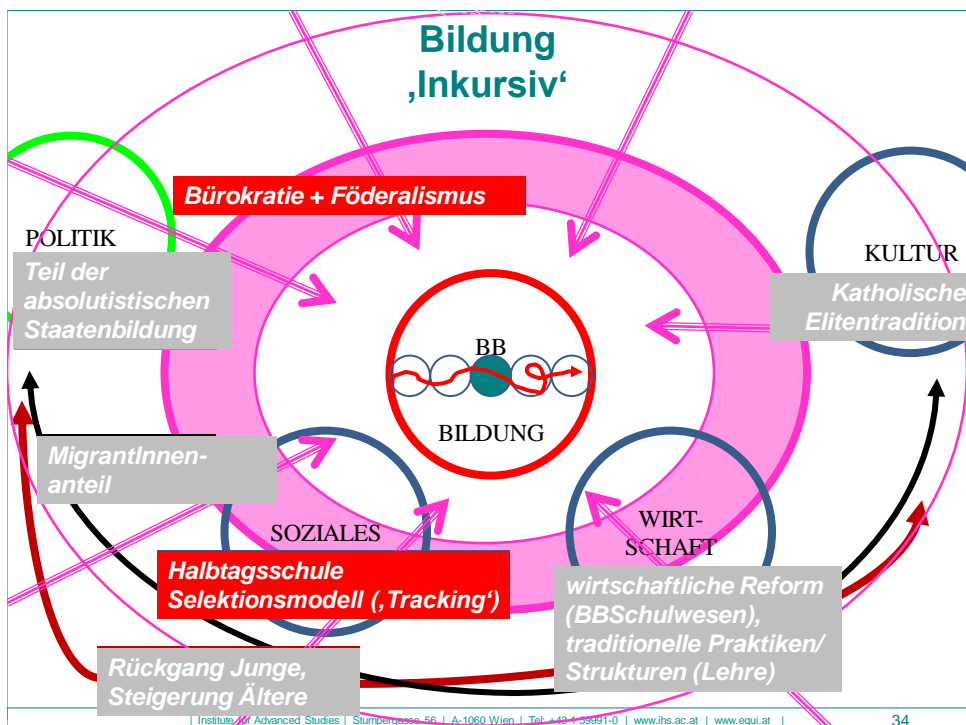
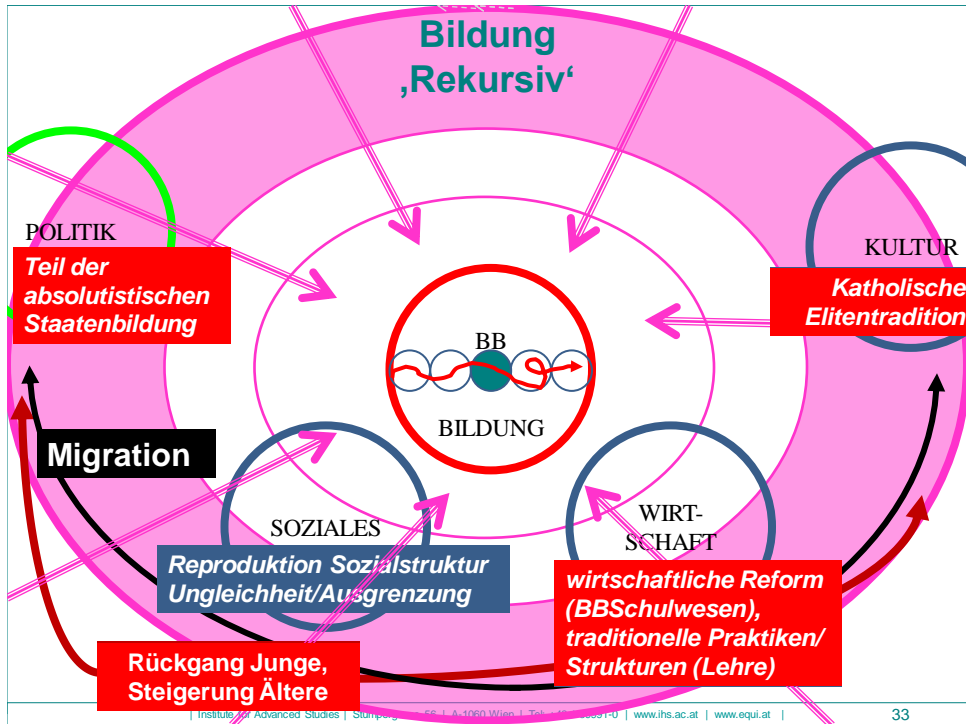


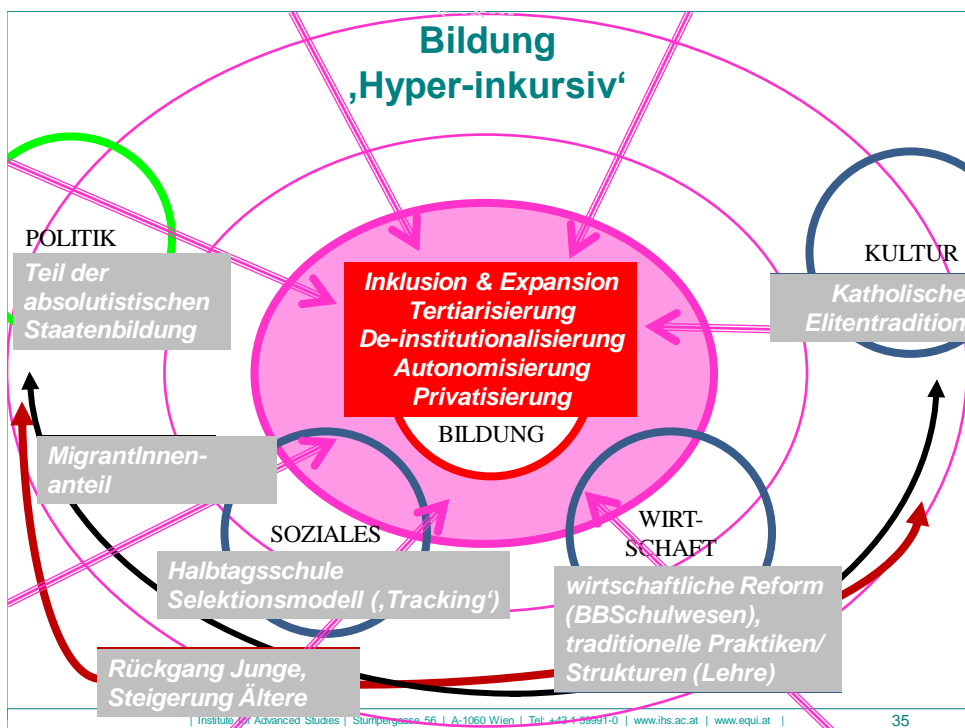


Entwicklungsmodell

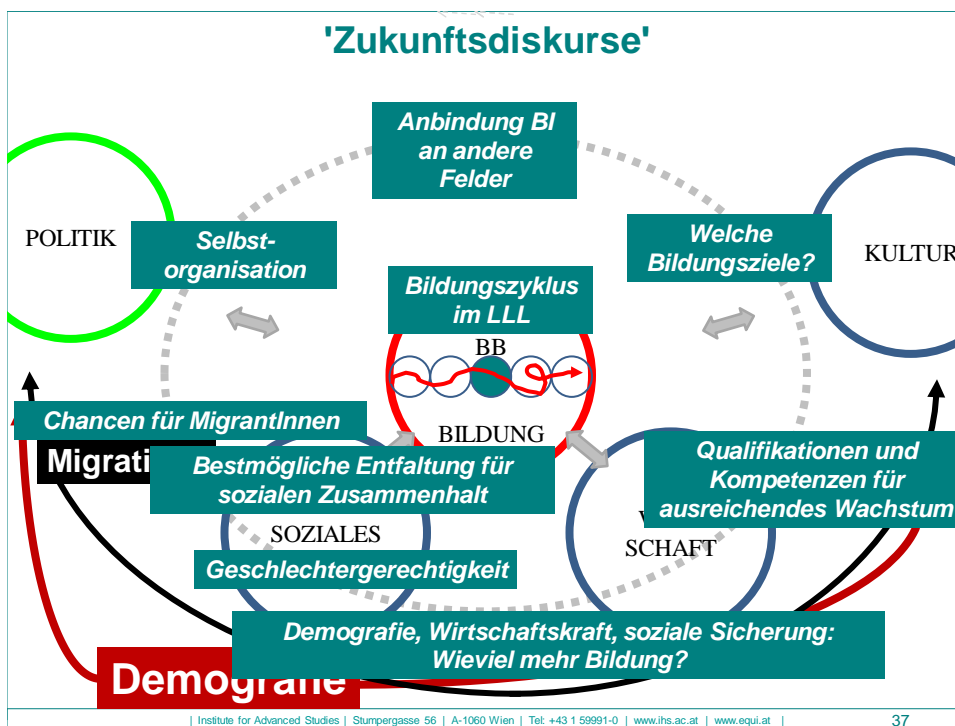








,Zukunftsdiskurse‘



'Zukunftsdiskurse' und Fragen 1

- **Raum**
 - Anbindung von Bildung an **andere Politikfelder**? (Abhängigkeit)
 - Überschneidungen und (mögliche) Widersprüche?
- **Lifelong learning**
 - BB ausreichende **Anschlussfähigkeit im Bildungszyklus** für ausreichendes LLL?
 - Was heißt ausreichend? Was ist das Kontrafaktum?
 - Was kann man tun, um die Anschlussfähigkeit ausreichend zu machen?
- **Demografie, Wirtschaftskraft und soziale Sicherung**
 - Wie viel **mehr und bessere Bildung und Ausbildung** ist erforderlich?
 - Wie kann man das ‚mehr‘ und ‚besser‘ bestimmen?
 - Kann der erforderliche Zuwachs in gegebenen Strukturen geschaffen werden?
- **Migration**
 - In welchem Ausmaß können welche Migrationsstrategien die demografische Belastung abschwächen?
 - Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um für den Nachwuchs der ImmigrantInnen **Chancengleichheit im Zugang zu und Erfolg in** den Bildungsmöglichkeiten zu gewährleisten?

„Zukunftsdiskurse“ und Fragen 2

- **Ausreichendes Wachstum**
 - Welche Formen von **Qualifizierung und Kompetenzen** sind in welchem Ausmaß für die wirtschaftliche ‚Wettbewerbsfähigkeit‘ vonnöten?
 - Sind die vorhandenen Strukturen im ‚**medium skills equilibrium**‘ geeignet um ausreichende Qualifikationen und Kompetenzen für die erforderlichen Produktivitätssteigerungen und den Übergang zu einer nachhaltigen wissensbasierten Wirtschaft zur Verfügung zu stellen?
- **Sozialer Zusammenhalt**
 - Können in den gegenwärtigen Strukturen alle Kinder und Jugendlichen zur **bestmöglichen Entfaltung ihrer Potentiale** kommen?
 - Was heißt ‚bestmöglich‘?
 - Wie wirken sich die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen auf die Chancenverteilung aus?
- **Geschlechtergerechtigkeit**
 - Was heißt geschlechtsspezifische **Chancengleichheit**?
 - Welche Veränderungen sind erforderlich um sie durchzusetzen?

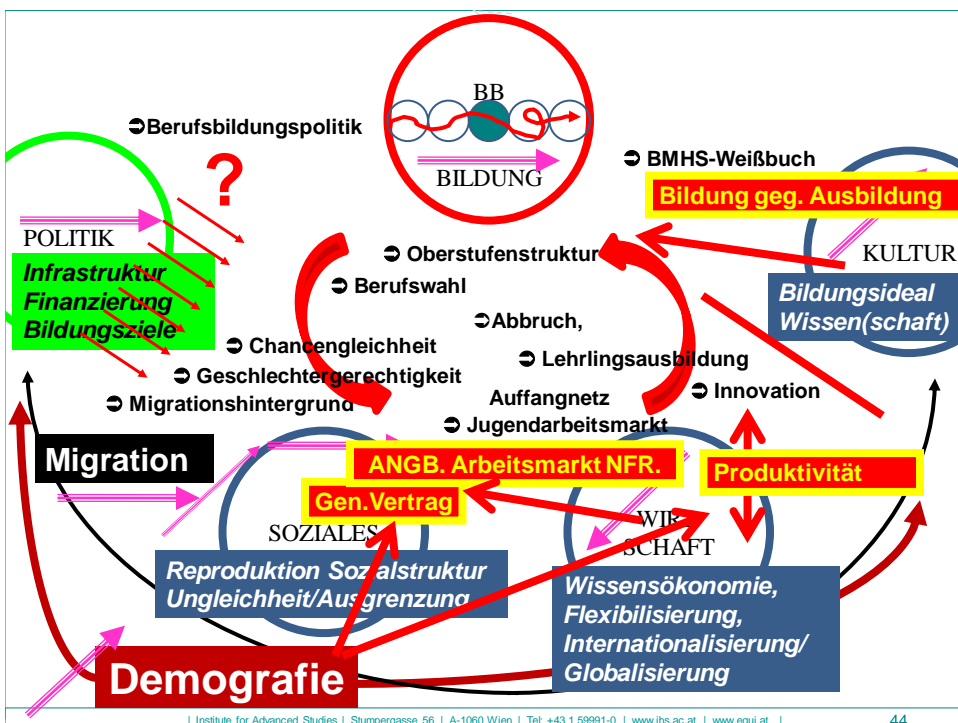
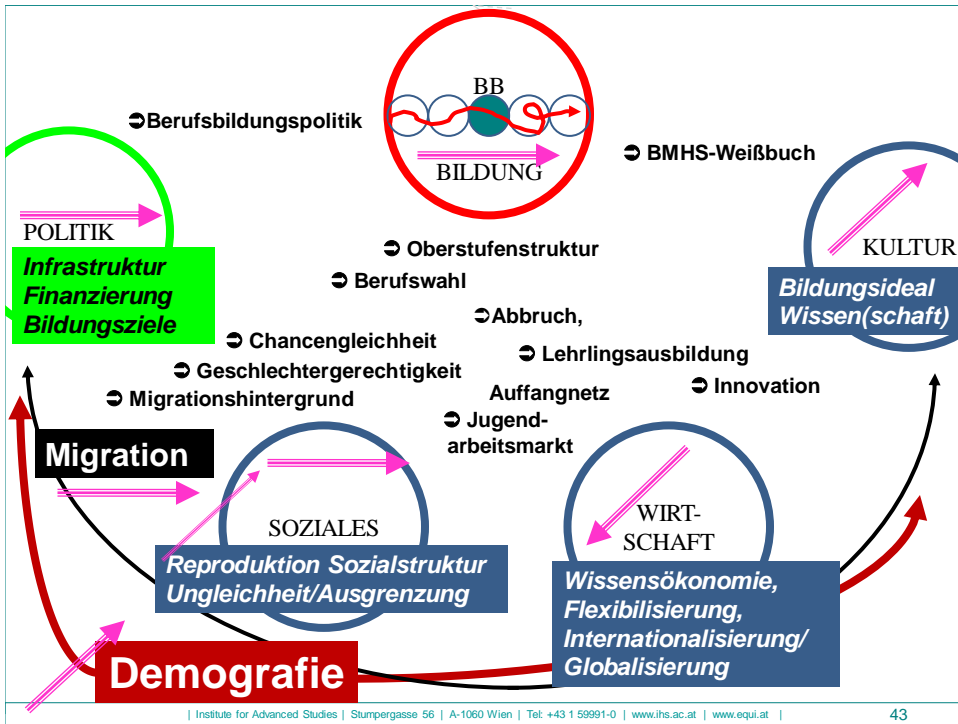
„Zukunftsdiskurse“ und Fragen 3

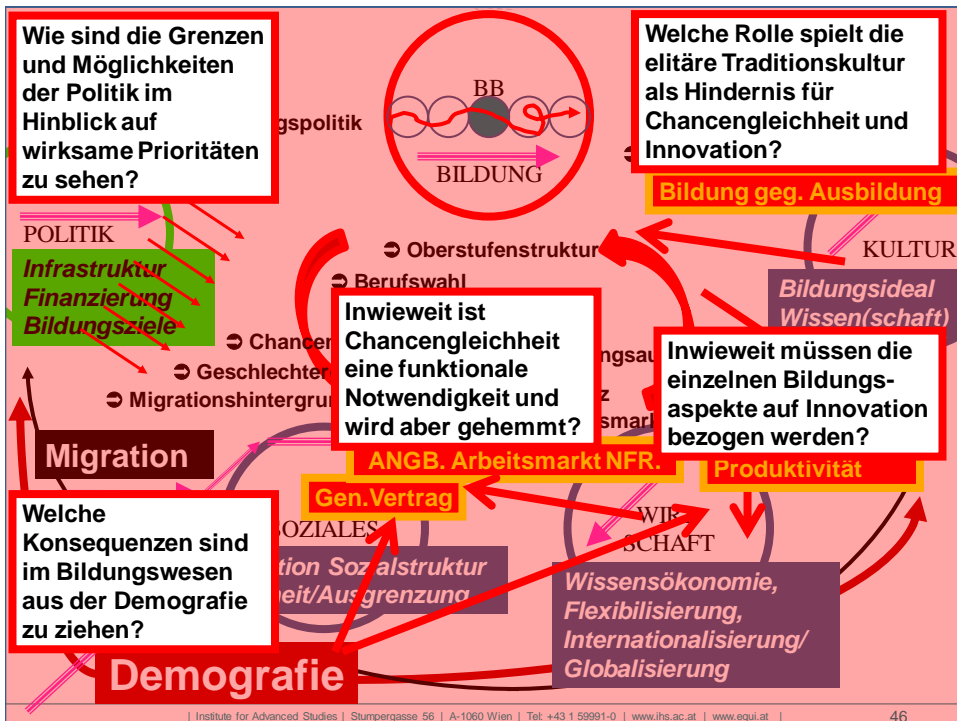
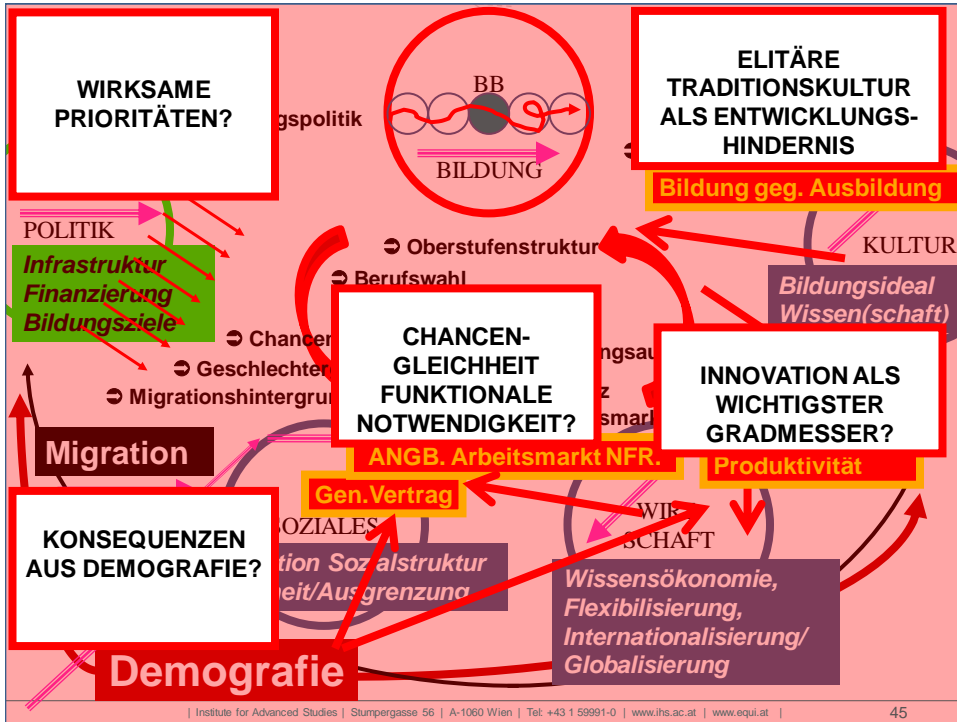
- **Kultur**
 - Welche **Ziele** sind für das Bildungswesen und die Berufsbildung ganz allgemein für die Verwirklichung und Förderung der individuellen Entwicklung und des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu setzen?
 - Welche Anforderungen an die Struktur und Methodik ergeben sich daraus?
- **Politik**
 - Wo liegen die Mechanismen der **Autopoiesis und Selbstorganisation** im Bildungswesen und der Berufsbildung?
 - Ist es die Betonung der Bildung gegenüber der Ausbildung und Qualifikation? Was heißt dies in einem operationellen Sinn?
 - Wie gestaltet sich dann die Stellung der Berufsbildung im gesamten Bildungswesen?
 - Was bedeutet das für die Strukturen des österreichischen Bildungswesens?

„Zukunftsfragen“

Zukunftsfragen

- Wie kann man das alles sinnvoll bündeln?
 - Wie sind die verschiedenen Antizipationsarten zu werten?
Hyper-inkursive Antizipation und ‚Gestaltung‘ der Zukunft
Realistische Einschätzung der Entwicklungslinien aus der Vergangenheit und der feststellbaren und erforderlichen Brüche
 - Wie hängen die Themen zusammen, untereinander und mit der Politik?
Wo sind Veränderungen in Bildungswesen von Veränderungen in anderen Politikfeldern außerhalb des Bildungswesens abhängig?
Wo sind Brüche im Bildungswesen erforderlich?
Welche Anforderungen setzt dies an Politik (Politikentwicklung und Umsetzung)





Berufsbildungspolitik

- Zieldimensionen?
 - **Wirtschaftliche Ergebnisse:** Volkswirtschaftliche Effizienz (Wachstum, Produktivität, Erträge, Wachstumsfaktoren) und Arbeitsmarktmatching (Engpässe und Überschüsse bei Kompetenzen und Qualifikationen)
 - **Bildungspolitische Zielsteuerung und –abwägung:** Zusammenspiel von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zielen
 - **Qualität der Umsetzung im Bildungswesen:** Antizipation und Monitoring: Wahrnehmung der wirtschaftlichen Ziele und der Abstimmung mit gesellschaftlichen Zielen in der Umsetzung
- Prioritäten?
 - Förderung von Innovation
 - Förderung von Chancengleichheit, sozial, Geschlecht, Migration
- Politikformen:
 - Antizipation und Monitoring entwickeln
- Überschneidungen/Abhängigkeiten/Begrenzungen?
 - Chancengleichheit: Pipeline Pflichtschule
 - Geschlechtergerechtigkeit: Wohlfahrtssystem, männlicher Alleinverdiener-weiblicher Zuverdienst, Familienförderung
 - Migration: allgemeine Migrationspolitik, Elitekultur

Berufsbildungspolitik



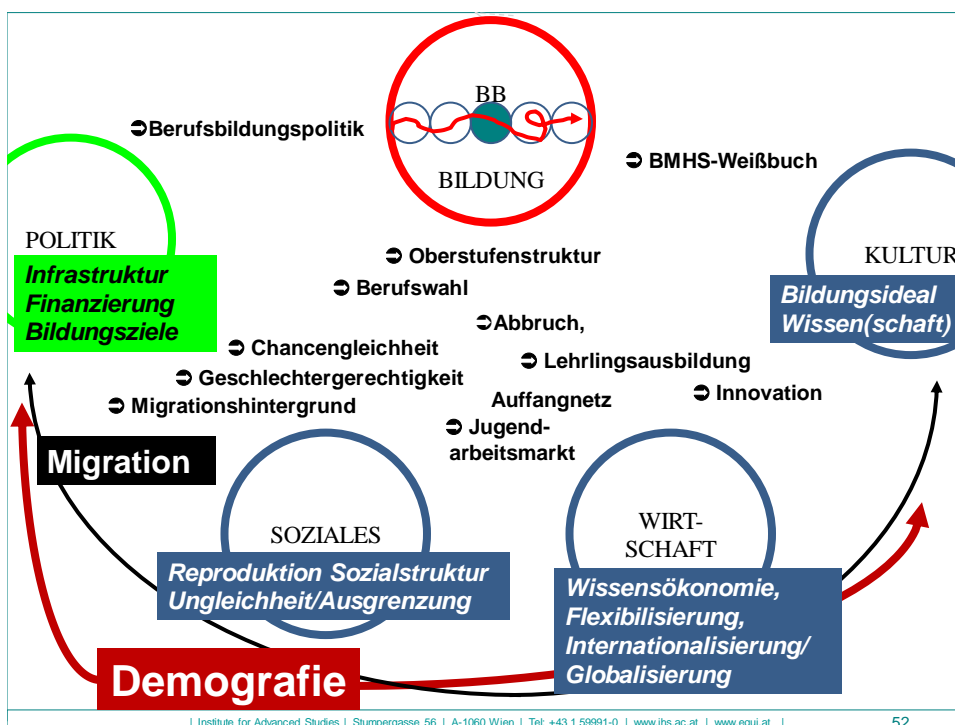
Weissbuch BMHS

- Wenig Veränderung, ‚Verteidigungsposition‘
- Umfeld:
 - neoliberale Kommodifizierung, Vermarktlichung und Privatisierung, ‚re-engineering‘
- Tertiarisierung als wesentliche Herausforderung, international gefordert
- notwendige Veränderungen
 - ein „persönliches Ressourcenkontingent“ für die SchülerInnen
 - eine neue gestufte BMS-Struktur
 - Universitäre LehrerInnenausbildung
 - unabhängige Bildungsberatung in der Sekundarstufe I
 - Diplomarbeit als Abschlussvoraussetzung
 - eine Europäische Personalvertretung
 - verfassungsmäßige Verankerung der Bildung und von religiösen Wertepositionen

The End



ANHANG: Einzelthemen



Oberstufenstruktur

- Grundsätzlich von Bildungsnachfrage getriebene Entwicklung führt zu Strukturverschiebungen, Demografie wird dies möglicherweise verstärken
 - Steigerung BHS
 - ‚Austrocknung‘ Lehre
- Rolle der Anreizstruktur in diesem Prozess wenig beachtet: Berufsbildung als Kompensation für Chancenungleichheit
- ‚Upgrading‘ über Strukturverschiebung mindert Anreiz für ‚Upgrading‘ in der Lehre
 - Kompetenzprofil der Lehre (Querverweis)
- Mehrfachqualifikationen und Kosten-Nutzenverhältnisse
 - BHS als Aufstiegsweg
 - BHS und einschlägige FH
- Schwache Antizipation, kein politischer Zugriff auf Gesamtstruktur

Geschlechtergerechtigkeit

- Starke Segregation in Berufsbildung
- Verbindung mit Systemstruktur und gesellschaftlichen Strukturen
 - Männliches Ernährer-Modell und weiblicher Zuverdienst als wesentlicher bremsender Faktor
- Wichtig für Nutzung der Potentiale, aber strukturelle Vernichtung von Potentialen
 - Zugang
 - Ausstieg
 - Wiedereinstieg
- Stabilisierende Rolle des LehrerInnenberufs
- Priorität Mittel (24 aus 47), Frauenbeschäftigung wird im Zusammenhang mit den demografischen Prognosen als wichtiger Hebel gesehen, die Beschäftigung zu halten, und Frauen werden auch als wichtige ‚Reserve‘ für technische Kompetenzen gesehen

Jugendarbeitsmarkt

- Wird generell als Stärke des österreichischen Systems gesehen, aber teilweise verzerrend dargestellt
 - Arbeitslosenrate vs. Arbeitslosenanteil
 - Erste vs. zweite Schwelle bei Lehrlingsausbildung
- Hohe Förderungen an der ersten Schwelle, Anstieg der Arbeitslosigkeit an der zweiten Schwelle
- Einfluss der Demografie und Migration wird hier wichtige Effekte haben
 - Verknappung, und regional unterschiedlicher Anstieg von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Flexibilisierung und Konzentration von atypischen Beschäftigungsformen
- Kurative vs. präventive Politik
 - Breiterer Ansatz der Jugendpolitik
 - Vielfältigere Möglichkeiten und Individualisierung

Innovation

- Fundamentale Frage für wirtschaftliche Entwicklung, aber gesellschaftlich und politisch nicht hoch bewertet
- Innovation, Tertiarisierung und Berufsbildung
 - ‚Neue Wachstumstheorie‘ vs. ‚Diffusionsansätze‘
- ‚Medium-skills-equilibrium‘: Widersprüchliche Hinweise über Wirksamkeit
 - Niedrige Akademisierung aber keine hohen Einkommen/Renditen
 - Deutliche Differenz der Renditen zwischen Hochschule und Berufsbildung
 - Viel informelle positive Einschätzungen, aber keine klaren empirischen Beweise über Wirksamkeit
 - Zu Innovationssystem und Innovationsverhalten widersprüchliche Befunde
- Priorität jüngst gestiegen, aber vor kurzem nur mittel (20 aus 47)

Chancengleichheit

- Systemstruktur beeinträchtigt nach heutigen Erkenntnissen klar die Chancengleichheit
 - ‚Tracking‘ SekI und SekII
- Diskussion verwirrt die Problematik eher als zu klären, hohe Ideologisierung, jenseits von Evidenz
- Spezifische Position der Berufsbildung im Selektionssystem
 - Macht mit dem ‚Tracking‘
 - Bietet einen alternativen Aufstiegsweg mit BHS
- Gewisse Rhetorik, aber eher wenig klare politische Priorität (27 und 34 aus 47), wirksame und wirklich gerechte Maßnahmen nicht absehbar

Lehrlingsausbildung

- Verliert an Boden, zu wenig Klarheit über Ursachen und Folgewirkungen
 - Marktrelationen, Jugendliche-Betriebe
 - Kosten-Erträge
 - Upgrading durch BHS
 - Öffentliche Finanzierung
- Demografie: Wie wird sich die Verteilung entwickeln?
- Kompetenzniveau ausreichend für Wissensgesellschaft?
- Politische Priorität (15 aus 47), Reformen nach langem Stillstand, sind diese ausreichend?
 - Modularisierung
 - Überbetriebliche Ausbildung
 - Lehre mit Matura

Früher Schulabbruch, Auffangnetz und Ausbildungsgarantie

- Problem konnte begrenzt werden, ist aber hartnäckig
- Maßnahmen kurativ
- Präventive Maßnahmen werden gefordert, aber entgegen der Selektionsdynamik des Systems?
 - Zuerst Selektion dann Förderung anstatt umgekehrt
- Kurative Maßnahmen beschäftigungsorientiert
 - Education first
 - Individuelle Entwicklungspläne und Infrastruktur
- Heute politische Priorität (18 aus 47), aber Fragen zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahmen

Migrationshintergrund und Integration

- Problemsituation hat sich seit langem aufgebaut, es wurde nicht ausreichend reagiert
- Extrem unterschiedlich verteilt (v.a. Wien), föderales System hat nicht angemessen reagiert
- Bildungswesen reflektiert gesellschaftlichen Zustand, kann es hier wirksam gegensteuern?
- Berufsbildung spät in der Pipeline, hat teilweise stark reagiert
 - V.a. Handelsschulen
 - Wenig in Lehrlingsausbildung
- Wird heute als Priorität gesehen (9 aus 47), inwieweit gibt es ausreichende Ansätze?

Treffsicherheit der Berufswahl

- Frühe Wahl, viele Alternativen, aber wenig Unterstützung
- Treffsicherheit unbekannt
- Wie weit können richtige Wahlen in diesem Alter und bei diesen Alternativen erwartet werden?
- Wie weit kann ‚Guidance‘ diese Situation ausgleichen?
- Warum gibt es nicht schon längst ein viel stärker ausgebautes System von ‚Guidance‘?
- Wird heute als Priorität breit geteilt (8 aus 47), es gibt Forderungen und Aktivitäten, sind diese geeignet und ausreichend?

Material

Lorenz Lassnigg (Hg.), Forum: Zukunftsfragen der Berufsbildung. Dokumentation des Doppelforums auf der Österreichischen Konferenz für Berufsbildungsforschung, 8.-9.Juli 2010, Steyr, im Internet: <http://www.equi.at/dateien/ForumZukunftText.pdf>

Lorenz Lassnigg, Zukunftsfragen der Berufsbildung in Österreich: Einige Thesen zur Diskussion. Präsentation im Forum ‚Zukunftsfragen der Berufsbildung‘, 2.Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung, 8.-9.Juli 2010, Steyr. Internet: <http://www.equi.at/dateien/ForumZukunftThesenLL.pdf>

Lorenz Lassnigg (Hg.), Zukunftsfragen der Berufsbildung in Österreich: Teil I. Präsentationen im Forum ‚Zukunftsfragen der Berufsbildung‘, 2.Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung, 8.-9.Juli 2010, Steyr. Internet: <http://www.equi.at/dateien/ForumZukunftTeil1.pdf>

Lorenz Lassnigg (Hg.), Zukunftsfragen der Berufsbildung in Österreich: Teil II. Präsentationen im Forum ‚Zukunftsfragen der Berufsbildung‘, 2.Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung, 8.-9.Juli 2010, Steyr. Internet: <http://www.equi.at/dateien/ForumZukunftTeil2.pdf>

www.equi.at